**Warum halten wir eigentlich Dexter-Rinder?**

Dexter sind speziell: Während sie für all diejenigen die erste Wahl darstellen, die keine großen Tierkörper füttern wollen (und gleichzeitig keine Angst haben, etwas ungewöhnliche Tiere zu halten), lassen sie sich auch sehr gut mit anderen Arten kreuzen. Sie zeigen allerdings Verhaltensmuster wie kein anderes Rind. Ich kann nur für britische Herden sprechen, aber ich kenne keine andere Rinderart, bei der die erwachsene Kuh definitiv spielt.
Bei allen Rinderarten werden die Kühe nur dann unruhig, wenn sie durch etwas Ungewöhnliches gestört werden. Kälber galoppieren und zu spielen schon mal. Erwachsene Kühe tun dies aber nicht. Dexter-Rinder hingegen lassen sich nicht von ihrem Alter abhalten, sie rennen nur so zum Spaß herum wie Kinder auf einem Spielplatz.

Als ich begann, Dexter-Rinder zu halten, hatte ich noch keinen Hirtenhund. Ich habe einfach das Gatter geöffnet und sie zum Melken gerufen. Sie hörten und kamen, tun dies auch heute manchmal noch, sehr oft im Galopp. Aber an manchen Tagen kamen sie, um es sich dann ohne erkennbaren Grund anders zu überlegen und einfach ein bisschen auf der Weide herumzulaufen. Versuche, sie dann wieder einzufangen, waren stets erfolglos. Man konnte sich einfach nur hinsetzen und warten, bis sie bereit waren. Dann kamen sie irgendwann in aller Ruhe angetrottet wie kleine Engel. Hunde nach ihnen zu schicken beendete diese Mätzchen. Tatsächlich lassen sich Dexter-Rinder nicht so gut treiben, sie bevorzugen es, zu folgen.

In vielen Sommernächten – oft wenn der Mond hell schien oder dicker Nebel vorherrschte – haben Liss und ich die Kühe rausgetrieben und sind noch etwas dageblieben, um sie noch ein bisschen zu beobachten. Dann hörten wir erst ein Schnauben, gefolgt vom Hufgetrommel und dann setzte sich die ganze Herde in Bewegung. Dieses Spiel trieben sie dann in der Regel rund 20 Minuten, bis sie die Nase voll hatten. Andere Rinderarten, die wir hatten, waren daraufhin verängstigt und standen still, um das Schauspiel ungläubig zu betrachten.

Wenn es nicht extrem heiß oder extrem nass und windig ist, benehmen sie sich wie Kinder, die nach dem Essen noch Freizeit und Energie übrig haben. So scheinen sie etwa einen zerstörerischen Drang zu entwickeln. Dexter haben tatsächlich Spaß am „Maschendrahtzaun“. Es scheint einfach toll zu sein, sich diese komischen Stellen um Ohren und Hörner am Zaun zu kratzen. Und wenn man irgendwo ein Loch reingemacht hat, gibt es natürlich nichts Tolleres als dieses noch größer zu machen!

Übrigens haben sie eine große Affinität zu Ziegen und Eseln. Sie alle stöbern gern herum und haben Gehirne. … browsers / graziers = Viehzüchter (diesen Satz verstehe ich leider nicht )

Das Erste, was einen Ziege oder ein Dexter-Rind macht, wenn sie auf ein frisches Feld kommen, ist – neben einem schnellen Bissen, um zu testen, wie lecker das Gras hier ist – zu gucken, ob man die Umzäunung nicht überlisten kann. Dies machen sie aber nicht etwa so wie Katzen, die mögliche Fluchtwege austesten, sondern eher nach dem Motto: „Denk mal nicht, wir kämen hier nicht raus“. Zudem scheinen sie testen zu wollen, durch wie kleine Löcher sie eigentlich hindurchpassen.

Eine andere Form der Unterhaltung ist es, etwas zu finden, das sich ein bisschen bewegt: ein kleiner Busch, lockere Zaunpfähle oder Ähnliches. Wenn etwas Bewegliches gefunden wurde, heißt es, dieses etwas so lange zu bearbeiten, bis es sich richtig viel bewegt oder ganz umfällt. Natürlich ist es der größte Spaß, auf die andere Seite eines Drahtes, eines Zaunes oder eines Holzgatters zu kommen und zu schauen, wer als erstes ein Loch hinein bekommt. Sie kämpfen auch (mit dem Kopf voran) zum Spaß, unabhängig vom jährlichen Auskämpfen der „Hackordnung“. Dieses variiert im Grad der Gewalt entsprechend der Anzahl potenzieller Bosse mit starkem Willen in der Herde.

Dexter-Rinder zeigen definitiv Intelligenz und sie scheinen die Gesellschaft von Menschen zu mögen. Tatsächlich werden sie auf freier Flur ohne den Menschen sehr wild, schnell und aktiv ( …ärgern „leppers“ (für diesen Begriff habe ich keine Übersetzung gefunden, vielleicht kann Lea da ja Weihnachten helfen)) für derart kurzbeinige Viecher.

Nichtsdestotrotz ist für mich keine andere Rinderart derart charmant und ich hoffe, dass sie ihren ausgeprägten Spieltreib niemals verlieren.